

**Landkreis Waldshut**

**Beteiligungsbericht**

**2012**

## Inhaltsübersicht

<b>1.</b>	<b>Vorbemerkungen</b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Beteiligungen des Landkreises Waldshut</b>	
<b>2.1</b>	<b>Übersicht</b>	<b>2</b>
<b>2.2</b>	<b>GWA gemeinnützige Gesellschaft mbH, Waldshut-Tiengen</b>	<b>3</b>
<b>2.3</b>	<b>GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe, Waldshut-Tiengen</b>	<b>9</b>
<b>2.4</b>	<b>WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH, Waldshut-Tiengen</b>	<b>14</b>
<b>2.5</b>	<b>Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein, Waldshut-Tiengen</b>	<b>19</b>
<b>2.6</b>	<b>Spitäler Hochrhein GmbH</b>	<b>23</b>
<b>2.7</b>	<b>Übrige Beteiligungen</b>	<b>29</b>

# **1. Vorbemerkungen**

Gemäß § 105 Abs. 2 GemO ist zur Information des Kreistags und der Kreiseinwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis unmittelbar oder mit mehr als 50% mittelbar beteiligt ist zu fertigen. Den Beteiligungsbericht 2011 hat der Kreistag in der Sitzung vom 19.12.2012 zur Kenntnis genommen.

Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen, an dem der Landkreis mit **mindestens 25% unmittelbar** beteiligt ist, folgendes darzustellen:

- **Allgemeines**
  - Gegenstand des Unternehmens
  - Beteiligungsverhältnisse
  - Besetzung der Organe
  - die Beteiligungen des Unternehmens
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**
- **Verlauf des letzten Geschäftsjahres**
  - Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
  - die Lage des Unternehmens
  - Kapitalzuführungen und -entnahmen
  - im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
    - die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
    - Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
    - die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Ist der Landkreis **unmittelbar mit weniger als 25% beteiligt**, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

- **Allgemeines**
  - Gegenstand des Unternehmens
  - Beteiligungsverhältnisse
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist gemäß § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben. Der Bericht ist an 7 Tagen öffentlich auszulegen, in der Bekanntmachung ist auf die Auslegung hinzuweisen.

Die Erstellung des Beteiligungsberichts 2011 wurde am 29. Januar 2013 öffentlich bekannt gemacht. Der Bericht lag in der Zeit vom 12. bis einschließlich 22. Februar 2013 zur Einsichtnahme aus.

Wie die folgende Übersicht zeigt, ist der Landkreis Waldshut an 11 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts unmittelbar beteiligt.

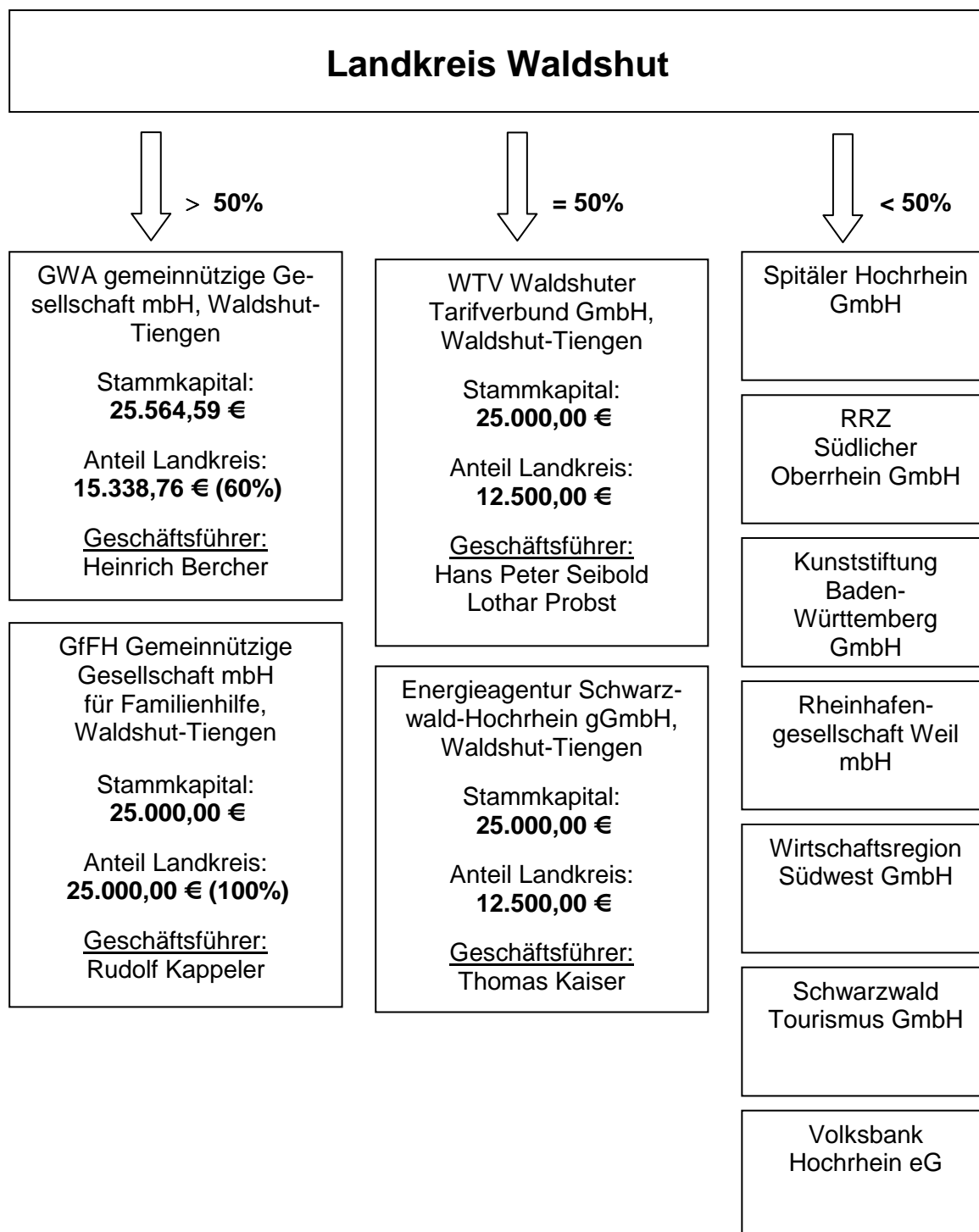
Nicht mehr im Beteiligungsbericht 2012 enthalten ist die AVW Abfallverwertungsgesellschaft im Landkreis Waldshut mbH. Die Gesellschaft wurde zum Ende des Jahres 2011 aufgelöst.

Bei zwei Unternehmen beträgt die Beteiligung mehr als 50% des Stammkapitals, bei zwei weiteren Unternehmen genau 50%. Die restlichen Beteiligungen liegen unter 25%.

Die Unternehmen, an denen der Landkreis mit mehr als 50% beteiligt ist, halten keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

## 2. Beteiligungen des Landkreises Waldshut

### 2.1 Übersicht



## **2.2 GWA gGmbH, Waldshut-Tiengen**

### **2.2.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist

- Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten,
- Anbieten von Personaldienstleistungen für die regionalen Unternehmen bei Einstellung von Arbeitssuchenden,
- Bereitstellung und Vermittlung von Arbeit für erwerbsfähige Hilfeempfänger,
- Anbieten sonstiger Maßnahmen

### **2.2.2 Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital beträgt 25.564,59 €. Gesellschafter sind der Landkreis Waldshut mit 15.338,76 € (60%) und die Handwerkskammer Konstanz mit 10.225,83 € (40%).

### **2.2.3 Besetzung der Organe**

Geschäftsführer: Heinrich Bercher

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

#### Landkreis Waldshut:

Landrat Tilman Bollacher  
Kreisrätin Rita Mosel  
Kreisrätin Gabriele Schäuble  
Kreisrat Dietmar Sutter

#### Handwerkskammer Konstanz:

Präsident Gotthard Reiner  
Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner

Mitglieder des Beirats sind:

#### Für den Landkreis Waldshut:

Kreisrätin Rita Mosel  
Sozialdezernent Reinhard Hoferer (Vorsitzender, bis 31.07.2012)  
Sozialdezernentin Sabine Schimkat (Mitglied ab 11.10.2012, Vorsitzende ab 11.12.2012)  
Leiter Jobcenter Klaus Albicker

#### Für die Handwerkskammer Konstanz:

Rainer Lorenz (Leiter Bildungsakademie Waldshut)

### **2.2.4 Beteiligungen des Unternehmens**

Die GWA hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

## **2.2.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Der Landkreis ist seit 2005 für die Bearbeitung der Aufgaben nach dem SGB II in eigener Regie zuständig. Im Rahmen dieser Tätigkeit bedient er sich der GWA zur Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist damit erfüllt.

## **2.2.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

### **2.2.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr**

Die Gesellschaft entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zufriedenstellend. Das im Wirtschaftsplan 2012 vorgegebene Ziel eines leicht positiven Jahresergebnisses konnte mit dem erzielten Jahresüberschuss von T€ 9,6 übertroffen werden.

Das Jahr 2012 war bezüglich der erhaltenen Aufträge, der flexiblen und schnellen Abwicklung, dem Kundenfeedback und den Maßnahmeerfolgen ein erfolgreiches Jahr in einem schwierigen Umfeld. So hat die GWA für das Jobcenter Waldshut 1.934 Einzelaufträge der Beruflichen Eingliederung mit unterschiedlicher Dauer durchgeführt. Darin enthalten sind auch 966 Vermittlungsvorschläge an die Firmenkundenbetreuer. Gegenüber dem Vorjahr (2.042 Einzelaufträge) bedeutet dies einen leichten Rückgang. Im Jahresdurchschnitt wurde mit 330 (Vorjahr: 536) Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern gleichzeitig gearbeitet, der Rückgang resultiert aus Kürzungen der Maßnahmedauer. Zusätzlich wurden 229 Schülerinnen und Schüler durch die Jugendberufshilfe betreut.

Bei aktuell ca. 3% Arbeitslosigkeit bewegt sich die Berufliche Eingliederung im Bereich der langjährigen Sockelarbeitslosigkeit mit einer hohen Dichte an Vermittlungshemmnissen. Lediglich 63% der zugewiesenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren motiviert und gesundheitlich in der Lage, an der gesamten Maßnahme teilzunehmen. Trotz hoher Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes sinken die Vermittlungschancen. Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche die Maßnahme nicht vorzeitig abgebrochen haben liegt die Eingliederungsquote bei 14,3%.

In der Jugendberufshilfe hat die Zahl der betreuten Schülerinnen und Schüler von 440 auf 229 abgenommen, davon konnten 43,1% in Arbeit oder Ausbildung vermittelt werden, 18,3% fanden einen weiterführenden schulischen Anschluss und 21,9% eine anderweitige Qualifizierung. Zugenommen haben die nicht erfassten einmaligen Interventionen und die Einsätze in Gruppen und Klassen.

### **2.2.6.2 Lage des Unternehmens**

Nach Feststellung des Bilanzprüfers war die finanzielle Lage der Gesellschaft zum Ende des Berichtsjahrs zufriedenstellend.

Die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen war jederzeit gewährleistet.

### **2.2.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen**

Im Geschäftsjahr wurden weder Kapitalzuführungen noch –entnahmen vorgenommen.

## 2.2.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

### 2.2.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr durchschnittlich 71,00 (Vorjahr 64,50) Arbeitnehmer beschäftigt. Sie teilen sich auf in

- Gewerbliche Arbeitnehmer:
  - Teilnehmer AZA /TFL 20,00 (Vorjahr: 6,00)
  - Personalserviceagentur 22,50 (Vorjahr: 28,50)
- Stammpersonal 28,50 (Vorjahr: 30,00).

### 2.2.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt einige ausgewählte Kennzahlen zu Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich mit den Vorjahreswerten:

	2012	2011	Veränderung in T€
<b>Vermögenslage:</b>			
<b><u>Anlagenintensität</u></b>			
Anlagevermögen	79.073	88.541	-9,5
Gesamtvermögen	636.234	650.203	-14,0
<b>Anlagenintensität in %</b>	<b>12,43</b>	<b>13,62</b>	
Investitionssumme	24.682	33.312	-8,6
<b>Finanzlage:</b>			
<b><u>Eigenkapitalquote:</u></b>			
Eigenkapital	323.917	314.361	9,6
Gesamtkapital	636.234	650.203	-14,0
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>50,91</b>	<b>48,35</b>	
<b><u>Liquiditätsstatus zum 31.12.</u></b>			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	551.672	554.520	-2,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	90.417	50.142	40,3
<b>Liquiditätsüberschuss</b>	<b>461.255</b>	<b>504.378</b>	
<b>Deckungsgrad in %</b>	<b>610%</b>	<b>1106%</b>	
<b>Ertragslage:</b>			
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.557	11.744	-2,2
Umsatzerlöse	1.826.030	1.923.114	-97,1
<b>Umsatzrentabilität in %</b>	<b>0,52</b>	<b>0,61</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.557	11.744	-2,2
Eigenkapital	323.917	314.361	9,6
<b>Eigenkapitalrentabilität in %</b>	<b>2,95</b>	<b>3,74</b>	
<b><u>Cash-Flow in T€</u></b>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	9,6	11,7	-2,1
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	33,9	32,0	1,9
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-63,8	-5,0	-58,8
- nicht einnahmewirksame Erträge	0,0	0,0	0,0
in T€	<b>-20,3</b>	<b>38,7</b>	<b>-59,0</b>

<b>Sonstige Kennzahlen:</b>			
<b><u>Umsatz je Mitarbeiter</u></b>			
Umsatzerlöse	1.826.030	1.923.114	-97,1
Anzahl Mitarbeiter	71,00	64,50	
<b>Umsatzerlöse pro Mitarbeiter</b>	<b>25.719</b>	<b>29.816</b>	<b>-4,1</b>
<b><u>Personalkostenintensität</u></b>			
Personalkosten	1.596.051	1.627.719	-31,7
Gesamtaufwand	1.985.916	2.067.547	-81,6
<b>Personalkostenintensität in %</b>	<b>80,37</b>	<b>78,73</b>	

### 2.2.7.3 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung und des Beirates

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.



Anlage 1: Bilanz

<b>Bilanz per 31.12.2012</b>			
<b>GWA gGmbH</b>			
<b>Aktiva</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. entgeltlich erworbene Software	4.537,00		2,6
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>74.536,00</u>	79.073,00	85,9
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.500,00		2,5
2. fertige und unfertige Erzeugnisse	0,00	2.500,00	0,0
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66.263,58		31,0
2. Forderungen gegen Gesellschafter	9.772,19		7,9
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>111.405,33</u>	187.441,10	128,2
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks</i>			
		364.231,25	387,4
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		2.988,80	4,6
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<u><b>636.234,15</b></u>	<u><b>650,2</b></u>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			
	25.564,59		25,6
<i>II. Kapitalrücklage</i>			
	3.885,82		3,9
<i>III. Andere Gewinnrücklage</i>			
	150.000,00		150,0
<i>IV. Bilanzgewinn</i>			
	<u>144.466,78</u>	323.917,19	134,9
<b>B. Rückstellungen</b>			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>			
		71.900,00	135,7
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	9.659,85		11,8
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
	170.157,20		150,0
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
	<u>60.599,91</u>	240.416,96	38,4
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<u><b>636.234,15</b></u>	<u><b>650,2</b></u>

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>für die Zeit vom 01.01.2012 bis 31.12.2012</b>			
<b>GWA gGmbH</b>			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.826.030,36	1.923,1
2. Bestandveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	-4,8
3. Sonstige betriebliche Erträge		168.182,69	159,7
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh- und Betriebsstoffe	-36.731,62		-48,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-21.790,54	-58.522,16	-49,2
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.226.206,42		-1.308,8
b) soziale Abgaben	-369.844,79	-1.596.051,21	-318,9
6. Abschreibungen auf Sachanlagen		-33.933,37	-32,0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-296.208,73	-307,6
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.259,19	1,3
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,0
10. Sonstige Steuern		-1.200,17	-2,9
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>9.556,60</b>	<b>11,7</b>

## **2.3 GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe, Waldshut-Tiengen**

### **2.3.1 Gegenstand des Unternehmens**

Die Gesellschaft hat den Zweck der Gewinnung, Ausbildung und Vermittlung von Familienhelferinnen und -helfern sowie Erziehungshelferinnen und -helfern nach §§ 27, 30 und 31 SGB VIII, Kinder- und Jugendhilferecht, für den Landkreis Waldshut. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Auswahl und Schulung der Bewerberinnen und Bewerber, Qualifizierung, Fortbildung und Begleitung während der Einsätze sowie durch die Übernahme der vom Landkreis Waldshut im Rahmen des KJHG für erforderlich gehaltenen Einsätze der sozialpädagogischen Familienhilfe.

### **2.3.2 Beteiligungsverhältnisse**

Die GfFH wurde mit notarieller Urkunde vom 05.11.2001 gegründet. Der Landkreis Waldshut ist alleiniger Gesellschafter mit einer Stammeinlage von 25.000 €.

### **2.3.3 Besetzung der Organe**

Alleiniger Geschäftsführer ist seit Gründung der Gesellschaft Rudolf Kappeler.

Der Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Reinhard Hoferer, Sozialdezernent (bis 31.07.2012)  
Sabine Schimkat, Sozialdezernentin (ab 01.08.2012)  
Kreisrätin Karin Rehbock-Zureich  
Kreisrätin Rita Mosel  
Kreisrat Josef Klein

Mitglieder des Beirats sind:

Ulrich Friedlmeier, Leiter des Kreisjugendamts (Vorsitzender)  
Kreisrätin Rita Mosel  
Martin Riegraf, Geschäftsführer des Caritasverbandes Hochrhein

### **2.3.4 Beteiligungen des Unternehmens**

Die GfFH hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

### **2.3.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Der Landkreis Waldshut bedient sich der Leistungen der GfFH zur Erfüllung seiner ihm aus dem SGB VIII erwachsenden gesetzlichen Verpflichtungen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nach § 105 Abs. 2 Buchst. b) GemO ist somit gegeben.

### **2.3.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

#### **2.3.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Der Gesamtaufwand der Gesellschaft betrug im Berichtsjahr 1.586,2 T€ (Vorjahr:

1.574,4 T€). Diesem Aufwand stehen Einnahmen in gleicher Höhe gegenüber. Einnahmen erzielt die GmbH aus Einzelkostennachweisen und einer Schlussrechnung, die fallbezogen gegenüber dem Jugendamt als Auftraggeber ausgestellt werden. Dadurch ist das Jahresergebnis der Gesellschaft regelmäßig ausgeglichen.

Insgesamt fielen im Berichtsjahr 299 Einsätze im Auftrag des Kreisjugendamts nach dem Sozialgesetzbuch Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) an. Davon entfallen auf

- Erziehungsbeistandschaften nach § 30 55 Einsätze
- Sozialpädagogische Erziehungshilfen nach § 31 222 Einsätze
- Eingliederungshilfe nach § 35a 22 Einsätze

Für diese Einsätze waren 50.017 Fachleistungsstunden erforderlich.

### 2.3.6.2 Lage des Unternehmens

Entgegen bundes- und landesweiter Zuwächse von teilweise mehr als 30% in den Jahren 2008 bis 2012 ist der Bedarf an von der GfFH erbrachten Pflichtleistungen der Jugendhilfe im Landkreis Waldshut einigermaßen stabil. Risiken für die Gesellschaft sind nicht erkennbar, da der Gesellschafter Landkreis Waldshut die Übernahme der Kosten dieser Pflichtleistung in tatsächlicher Höhe gewährleistet

### 2.3.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es weder Kapitalzuführungen noch –entnahmen.

### 2.3.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

#### 2.3.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

In analoger Anwendung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr 61,00 Mitarbeiterinnen (Vorjahr 66,00) beschäftigt:

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
Familienhelferinnen	57,70	63,00
Verwaltungsangestellte	3,30	3,00

#### 2.3.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>Veränderung in T€</b>
<b>Vermögenslage:</b>			
<b><u>Anlagenintensität</u></b>			
Anlagevermögen	10.414	14.065	-3,7
Gesamtkapital	193.199	121.813	71,4
<b>Anlageintensität in %</b>	<b>5,39</b>	<b>11,55</b>	
Investitionssumme	1.191	10.790	-9,6

	2012	2011	Veränderung in T€
<b>Finanzlage:</b>			
<b><u>Eigenkapitalquote:</u></b>			
Eigenkapital	25.000	25.000	0,0
Gesamtkapital	193.199	121.813	71,4
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>12,94</b>	<b>20,52</b>	
<b><u>Cash-Flow in T€</u></b>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	4,8	4,8	0,0
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-1,8	1,3	-3,1
+ sonstige zahlungsunwirks. Aufwendungen /Erträge	0,0	0,2	-0,2
in T€	<b>3,0</b>	<b>6,3</b>	<b>-3,3</b>
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>			
<b><u>Umsatz je Mitarbeiter</u></b>			
Umsatzerlöse	1.585.197	1.572.689	12,5
Anzahl Mitarbeiter	61,00	66,00	
<b>Umsatzerlöse pro Mitarbeiter</b>	<b>25.987</b>	<b>23.829</b>	2,2

### 2.3.7.3 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung und des Beirates

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

Anlage 1: Bilanz

<b>Bilanz per 31.12.2012</b>			
<b>GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe</b>			
<b>Aktiva</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Software	390,00		1,2
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.024,00		12,9
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Beteiligungen	0,00	10.414,00	
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	1.708,06		5,9
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.529,44	4.237,50	0,8
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>		171.178,61	94,2
		7.368,75	6,9
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>193.198,86</b>	<b>121,8</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.000,00		25,0
- Jahresüberschuss	0,00	25.000,00	0,0
<b>B. Rückstellungen</b>		50.700,00	52,6
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>			
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.614,06		6,4
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	85.730,11		14,5
3. Sonstige Verbindlichkeiten	27.621,80	115.965,97	23,4
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.532,89	0,0
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>193.198,86</b>	<b>121,8</b>

**Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung**

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>für die Zeit vom 01.01.2012 bis 31.12.2012</b>			
<b>GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe</b>			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.585.197,45	1.572,7
2. Sonstige betriebliche Erträge		2,00	0,6
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.098.360,94		1.088,0
b) soziale Abgaben	<u>363.600,22</u>	1.461.961,16	367,5
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		4.841,79	4,8
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		119.382,45	114,2
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		985,95	1,2
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>0,00</b>	<b>0,0</b>

## **2.4 WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH, Waldshut-Tiengen**

### **2.4.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages die verstärkte Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis und die Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschafter auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Waldshut, insbesondere

- die Betreuung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Tarifsystems,
- die Durchführung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Verfahrens für die Abrechnung der Fahrgeldeinnahmen und der auf die Fahrgelder bezahlten Zuschüsse sowie die Abrechnung mit den Verkehrsunternehmensgesellschaften,
- die Konzeption und Durchführung von Werbe- und Marketingmaßnahmen,
- der Vertrieb des WTV-Abonnement-Angebots.

### **2.4.2 Beteiligungsverhältnisse**

Gesellschafter der WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH sind:

	%	Stammkapital in €
Landkreis Waldshut	50	12.500
SBG SüdbadenBus GmbH, Freiburg	20	5.000
DB Regio AG, Frankfurt	20	5.000
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	5	1.250
Stadt Laufenburg (Baden)	<u>5</u>	<u>1.250</u>
	100	25.000

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

### **2.4.3 Besetzung der Organe**

Zu gemeinsam vertretungsberechtigten Geschäftsführern sind bestellt:

Hans-Peter Seibold  
Lothar Probst, Landratsamt Waldshut

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Simone Stahl, SüdbadenBus GmbH, Vorsitzende  
Ingo Husemann, Landratsamt Waldshut, stellvertretender Vorsitzender  
Jürgen Meißner, DB Regio AG  
Karl Ernst Wolf, Siegfried Pflüger, Stadtwerke Bad Säckingen GmbH  
Ulrich Krieger, Michael Henninger, Hubert Mutter, Stadt Laufenburg (Baden)

### **2.4.4 Beteiligungen des Unternehmens**

Der WTV hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

### **2.4.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Der WTV fördert vertragsgemäß den öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Waldshut. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist damit erfüllt.



## 2.4.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

### 2.4.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Bedingt durch weiter zurückgehende Schülerzahlen sowie teilweise stagnierende öffentliche Zuschüsse wurden die Tarife zum 01.08.2012 um durchschnittlich 4,4 % angehoben. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 13.661.515 Fahrgäste befördert. Dies entspricht einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 0,1 %.

Die Tarifeinahmen (Fahrgelder) sowie die Tarifzuschüsse wurden entsprechend der Aufgabenstellung der Gesellschaft an die Verkehrsunternehmen bzw. Nachbarverbände weitergeleitet, sodass sich das Ergebnis im verkehrlichen Bereich ausgeglichen darstellt. Im administrativen Bereich der Geschäftsstelle wurde ein Jahresüberschuss von 13,2 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 6,8 T€) erwirtschaftet.

### 2.4.6.2 Lage des Unternehmens

Die Finanzierung des WTV durch das Land Baden-Württemberg und den Landkreis Waldshut ist durch den Abschluss von Folgeverträgen bis Ende 2013 gesichert. Das Land arbeitet derzeit an einer Nachfolgeregelung für die Gewährung von gesetzlichen Ausgleichsleistungen nach § 45a Personenbeförderungsgesetz ab dem Jahr 2014.

Die durch den Geburtenrückgang rückläufigen Schülerzahlen stellen auch weiterhin einen Unsicherheitsfaktor für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft dar. Die prognostizierte Abnahme für den Landkreis Waldshut liegt nach statistischen Berechnungen in den nächsten Jahren bei 2 – 2,5%. Die Fahrgastzuwächse bei den Erwachsenen dürften die Rückgänge im Schülerbereich nicht vollständig kompensieren, so dass gesamthaft in den nächsten Jahren mit einem geringfügigen Fahrgastrückgang zu rechnen ist.

### 2.4.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen

## 2.4.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

### 2.4.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Außer den beiden Geschäftsführern waren 4 Mitarbeiter (Vorjahr: 4), davon eine Teilzeitkraft beschäftigt.

### 2.4.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2012	2011	Veränderung in T€
<b>Vermögenslage:</b>			
<b><u>Anlagenintensität</u></b>			
Anlagevermögen	75.959	62.775	13,2
Gesamtkapital	2.522.906	2.574.648	-51,7
<b>Anlagenintensität in %</b>	<b>3,01</b>	<b>2,44</b>	
Investitionssumme	24.743	13.978	10,8

	2012	2011	Veränderung in T€
<b>Finanzlage:</b>			
<b><u>Eigenkapitalquote:</u></b>			
Eigenkapital	95.579	82.403	13,2
Gesamtkapital	2.522.906	2.574.648	-51,7
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>3,79</b>	<b>3,20</b>	
<b>Ertragslage:</b>			
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	13.176	-6.807	20,0
Sonstige betriebliche Erträge	424.252	608.821	-184,6
<b>Umsatzrentabilität in %</b>	<b>3,11</b>	<b>-1,12</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	13.176	-6.807	20,0
Eigenkapital	95.579	82.403	13,2
<b>Eigenkapitalrentabilität in %</b>	<b>13,79</b>	<b>-8,26</b>	
<b><u>Cash-Flow in T€</u></b>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	13	-7	20
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	11	8	3
- Auflösung des Sonderpostens für Investitionen	0	-1	1
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	2	-3	5
+/- Ab- oder Zunahme der Forderungen	70	467	-397
+/- Ab- oder Zunahme der Verbindlichkeiten	-67	163	-230
in T€	<b>29</b>	<b>627</b>	<b>-598</b>

#### 2.4.7.3 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

Anlage 1: Bilanz

<b>Bilanz per 31.12.2012</b>			
<b>WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH</b>			
<b>Aktiva</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
geleistete Anzahlungen	23.592,00		6,3
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>52.367,00</u>	75.959,00	56,5
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	353.775,18		401,6
2. Forderungen gegen Gesellschafter	45.189,62		66,2
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.642,01</u>	400.606,81	3,0
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		2.046.340,16	2.041,1
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b><u>2.522.905,97</u></b>	<b><u>2.574,6</u></b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			
	25.000,00		25,0
<i>II. Gewinnvortrag</i>			
	57.403,40		64,2
<i>III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>			
	<u>13.175,87</u>	95.579,27	-6,8
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>			
		226,87	0,3
<b>C. Rückstellungen</b>			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>			
		24.750,00	22,5
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Erhaltene Anzahlungen			
	0,00		3,5
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	132.380,42		284,5
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
	2.266.980,22		2.178,7
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
	<u>2.989,19</u>	2.402.349,83	2,7
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b><u>2.522.905,97</u></b>	<b><u>2.574,6</u></b>

**Anlage 2:** Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>für die Zeit vom 01.01.2012 bis 31.12.2012</b>			
<b>WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH</b>			
	€	€	Vorjahr T€
1. Erhaltene Zuschüsse/ Fahrgelder abzüglich	10.846.482,72		10.547,5
2 Weitergeleitete Zuschüsse / Fahrgelder	-10.846.482,72	0,00	-10.547,5
3 Sonstige betriebliche Erträge		424.251,76	608,8
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-112.305,76		-115,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-23.853,38	-136.159,14	-25,3
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen abzüglich Auflösung von Sonderposten für Investitions- zuschüsse zum Anlagevermögen	-11.558,35		-7,6
	82,00	-11.476,35	0,5
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-269.028,61	-474,3
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9.019,84	6,1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		16.607,50	-6,8
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.431,63	0
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>13.175,87</b>	<b>-6,8</b>

## **2.5 Energieagentur Schwarzwald – Hochrhein gGmbH**

### **2.5.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:

- Verbreitung des Wissens über Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens
- Wert- und anbieterneutrale Beratung von Bürgern, Handwerk, Handel, Industrie und Kommunen über konkrete Handlungsmöglichkeiten
- Energiediagnosen für private und öffentliche Gebäude
- Erstberatung von Bürgern zum Abbau bestehender Hemmschwellen
- Teilnahme an regionalen Aktionen zum Thema Energie
- Die Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Beratungsniveaus auch vor Ort in den Gemeinden des Landkreises Waldshut
- Dokumentation der Beratungen und der auf der Basis der Beratungen durchgeführten Maßnahmen
- Initiierung, Begleitung und Durchführung von Projekten mit dem Ziel der Steigerung der Energieeffizienz

### **2.5.2 Beteiligungsverhältnisse**

Die Gesellschaft wurde am 16.11.2010 gegründet. Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Gemäß Beschluss des Kreistags vom 10.11.2010 hat der Landkreis einen Anteil von 50% (12.500 €) am Stammkapital übernommen.

Die Kreishandwerkerschaft Waldshut ist ebenfalls mit 50% beteiligt.

### **2.5.3 Besetzung der Organe**

Zum Geschäftsführer ist bestellt: Thomas Kaiser, Waldshut-Tiengen

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Thomas Kaiser für die Kreishandwerkerschaft Waldshut

Landrat Tilman Bollacher für den Landkreis Waldshut

### **2.5.4 Beteiligungen des Unternehmens**

Die Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

### **2.5.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein gGmbH ist Ansprechpartner für Projekte zur Energieeinsparung, zur umweltgerechten Energieanwendung und -erzeugung, sowie für regenerative Energien im Landkreis Waldshut. Sie berät neben Hausbesitzern, Gewerbetreibenden und Unternehmen auch Kommunalverwaltungen und andere Körperschaften.

### **2.5.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

#### **2.5.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr**

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Jahresüberschuss von 701,14 € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 16.785,90 €) erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr von 110.141,74 € auf 84.340,90 € erhöht.

## 2.5.6.2 Lage des Unternehmens

Der cash-flow der Energieagentur erreicht im Berichtsjahr einen Wert von 3.298,05 € (Vorjahr: 19.841,37 €). Zusammen mit dem erzielten Jahresüberschuss erscheint die finanzielle Lage des Unternehmens gesichert.

## 2.5.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen.

## 2.5.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

### 2.5.7.1 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2012	2011	Veränderung in T€
<b>Vermögenslage:</b>			
<b><u>Anlagenintensität</u></b>			
Anlagevermögen	4.998	7.349	-2,4
Gesamtkapital <sup>1)</sup>	64.950	72.824	-7,9
<b>Anlagenintensität in %</b>	<b>7,70</b>	<b>10,09</b>	
<b>Finanzlage:</b>			
<b><u>Eigenkapitalquote:</u></b>			
Eigenkapital <sup>1)</sup>	33.269	41.786	-8,5
Gesamtkapital <sup>1)</sup>	64.950	72.824	-7,9
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>51,22</b>	<b>57,38</b>	
<b>Ertragslage:</b>			
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	701	16.786	-16,1
Umsatzerlöse	84.341	110.142	-25,8
<b>Umsatzrentabilität in %</b>	<b>0,83</b>	<b>15,24</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	701	16.786	-16,1
Eigenkapital <sup>1)</sup>	33.269	41.786	-8,5
<b>Eigenkapitalrentabilität in %</b>	<b>2,11</b>	<b>40,17</b>	
<b><u>Cash-Flow in T€</u></b>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	0,6	16,8	-16,2
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	2,7	3,1	-0,4
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	0,0	0,0	0,0
<b>Cash-Flow in T€</b>	<b>3,3</b>	<b>19,9</b>	<b>-16,6</b>

<sup>1)</sup> Der Vergleich der Zahlen mit den Vorjahreswerten ist nur eingeschränkt möglich, da im Rechnungsjahr 2012 Bilanzumgliederungen vorgenommen wurden.

### 2.5.7.2 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

Anlage 1: Bilanz

<b>Bilanz per 31.12.2012</b>			
<b>Energieagentur Schwarzwald Hochrhein gGmbH</b>			
<b>Aktiva</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	1.821,00	1.821,00	3,6
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. technische Anlagen und Maschinen	1.423,00		1,5
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.754,00	3.177,00	2,2
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<i>I. Vorräte</i>			
1. In Arbeit befindliche Aufträge	0,00		7,2
2. Fertige, noch nicht abgerechnete Arbeiten	9.500,00	9.500,00	0,0
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.419,23		21,1
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00		0,3
3. Umsatzsteuerforderung	3.369,95	30.789,18	3,3
<i>III. Flüssige Mittel</i>			
1. Kassenbestand	45,26		0,0
2. Guthaben bei Kreditinstituten	18.927,22	18.972,48	24,2
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	689,95	689,95	0,1
<b>Sonstige Aktiva</b>			
Verlustvortrag vor Verwendung <sup>1)</sup>	0,00	0,00	9,2
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>64.949,61</b>	<b>72,8</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.000,00		25,0
<i>II. Gewinnvortrag <sup>1)</sup></i>	7.568,33		0,0
<i>III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>	701,14	33.269,47	16,8
<b>B. Rückstellungen</b>			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>		3.397,00	2,9
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.744,00		20,8
2. Sonstige Verbindlichkeiten	9.539,14	28.283,14	7,3
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>64.949,61</b>	<b>72,8</b>

<sup>1)</sup> Der Vergleich der Zahlen mit den Vorjahreswerten ist nur eingeschränkt möglich, da im Rechnungsjahr 2012 Bilanzumgliederungen vorgenommen wurden.

**Anlage 2:** Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2011</b>			
<b>Energieagentur Schwarzwald Hochrhein gmbH</b>			
	€	€	Vorjahr T€
1. I Rohergebnis <sup>2)</sup>		121.615,90	116,1
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-62.844,00		-50,6
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12.588,31	-75.432,31	-10,8
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.650,12	-3,1
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-42.885,54	-34,8
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		72,20	0,0
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		720,13	16,8
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-18,99	0
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>701,14</b>	<b>16,8</b>

<sup>2)</sup> Der Vergleich der Zahlen mit den Vorjahreswerten ist nur eingeschränkt möglich, da im Rechnungsjahr 2012 die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurde.



## **2.6 Spitäler Hochrhein GmbH**

### **2.6.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Krankenhäusern und anderen sozialen Einrichtungen. Die Betriebe sollen der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Geschlecht, Konfession oder Wohnsitz nach Maßgabe ihrer allgemeinen Vertragsbedingungen dienen.

### **2.6.2 Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital beträgt 83.334 € und ist vollständig eingezahlt. Gesellschafter sind der Spitalfonds Waldshut, Stiftung des öffentlichen Rechts, Waldshut-Tiengen mit 60% (50.000 €) und der Landkreis Waldshut mit 40% (33.334 €).

### **2.6.3 Besetzung der Organe**

Die Gesellschafter werden in der Verbandsversammlung vertreten durch:

#### Spitalfond Waldshut:

Oberbürgermeister Martin Albers  
Gemeinderätin Sylvia Döbele  
Gemeinderat Gerd Jacobshagen  
Gemeinderätin Rita Mosel  
Gemeinderätin Petra Thyen  
Gemeinderat Dieter Zauft

#### Landkreis Waldshut:

Landrat Tilman Bollacher  
Kreisrat Dr. Rainer Kaskel  
Kreisrat Dietmar Sutter  
Kreisrat Peter Weiß

### **2.6.4 Beteiligungen des Unternehmens**

Die Spitäler Hochrhein GmbH hält 100%ige Beteiligungen an zwei Tochtergesellschaften, und zwar an der

- Medicum Waldshut-Tiengen GmbH, Waldshut-Tiengen und an der
- SpitalServe GmbH, Waldshut-Tiengen

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wird nach § 290 Abs. 5 HGB i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Danach kann auf die Einbeziehung einer Gesellschaft in den Konzernabschluss verzichtet werden, wenn diese für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist.

### **2.6.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Gesellschaft betreibt jeweils ein Krankenhaus in Waldshut und in Bad Säckingen. Sie übernimmt damit für den Landkreis die Verpflichtung nach § 3 Landeskrankenhausgesetz zur bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung.

## **2.6.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

### **2.6.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr**

Fusionsbedingt sind die Erlöse der Spitälern Hochrhein GmbH durch die Aufnahme des Spitals Bad Säckingen deutlich angestiegen.

Insgesamt steigen die Erlöse gegenüber 2011 um 1.923 T€ (3,6%) auf 54.799 T€ (Vorjahr: 52.893 T€). Davon sind 44.437 T€ (Vorjahr: 43.102 T€) stationäre Erlöse. Weitere relevante Erlösbereiche sind die Erlöse aus Wahlleistungen mit 2.464 T€ (Vorjahr: 2.336 T€), die Erlöse aus sonstigen betrieblichen Erträgen mit 4.768 T€ (Vorjahr: 4.512 T€) sowie die Erlöse aus ambulanten Leistungen von 2.477 T€ (Vorjahr: 2.285 T€). Auch die Aufwendungen sind deutlich angestiegen, insbesondere die Personalkosten auf 37.232 T€ (Vorjahr: 35.429 T€) und die Materialkosten auf 12.113 T€ (Vorjahr: 10.998 T€).

Das Jahresergebnis 2012 der Spitälern Hochrhein GmbH beträgt -793.680,11 € (Vorjahr: -1.401.724,64 €). Es setzt sich wie folgt aus den Einzelergebnissen der beiden Spitäler zusammen:

Spital Waldshut	+ 267.958,60 € (Vorjahr: +1.471.017,58 €)
Spital Bad Säckingen	-1.061.638,71 € (Vorjahr: -2.872.742,04 €)

Die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel betragen zum Ende des Geschäftsjahrs 6.959 T€ (Vorjahr: 11.082 T€).

### **2.6.6.2 Lage des Unternehmens**

Die Geschäftsführung sieht in der im Vorjahr durchgeführten Fusion der beiden Krankenhäuser eine wesentliche Chance für die Weiterentwicklung der Spitälern Hochrhein GmbH. Der Wegfall gegenseitiger Konkurrenz und die sich durch die zukünftige Zusammenarbeit ergebenden Synergieeffekte wirken sich positiv auf die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft aus.

In ihrem Lagebericht geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Spitälern Hochrhein GmbH bei den aktuellen Rahmenbedingungen mittelfristig wieder ein positives Jahresergebnis erzielen wird.

Die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

### **2.6.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen**

Im Geschäftsjahr wurden weder Kapitalzuführungen noch –entnahmen vorgenommen.

## **2.7.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres**

### **2.7.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Im Jahresdurchschnitt waren neben dem Geschäftsführer 696 (Vorjahr: 689) Arbeitnehmer bzw. umgerechnet 562 (Vorjahr: 569) Vollzeitkräfte und 124 (Vorjahr: 114) Auszubildende beschäftigt.

## 2.7.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2012	2011	Veränderung in T€
<b>Allgemein:</b>			
Planbetten	451	460	
Fallzahl	19.287	18.175	
Pflegetage	112.380	112.120	
Verweildauer	5,8	6,2	
<b>Auslastung in %</b>	<b>68,1</b>	<b>66,8</b>	
<b>Ertragslage:</b>			
<b>Erlöse</b>			
Umsatzerlöse	50.031.078	48.364.285	1.666,8
Fallzahl	19.287	18.175	
<b>Erlöse je Fall in T€</b>	<b>2,6</b>	<b>2,7</b>	
<b>Produktivität</b>			
Umsatzerlöse	50.031.078	48.364.285	1.666,8
Personalaufwand	37.232.290	35.428.937	1.803,4
Durchschnittliche Zahl der Vollkräfte	686	684	
<b>Produktivität je Vollkraft in T€</b>	<b>72,9</b>	<b>70,7</b>	
<b>Finanzlage:</b>			
<b>Eigenkapitalquote</b>			
Eigenkapital	12.608.952	13.402.633	-793,7
Gesamtkapital	33.462.370	35.544.126	-2.081,8
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>37,7</b>	<b>37,7</b>	
<b>Cash-Flow in T€</b>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	-794	-1.402	608
Cash-Flow			
... aus lfd. Geschäftstätigkeit	<b>-4.949</b>	<b>99</b>	-5.048
... aus Investitionstätigkeit	<b>165</b>	<b>1.930</b>	-1.765
... aus Finanzierungstätigkeit	<b>661</b>	<b>-1.537</b>	2.198

### 2.7.2.7.3 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der Geschäftsführung feststellen lassen.

Anlage 1: Bilanz

<b>Bilanz per 31.12.2012</b>			
<b>Spitäler Hochrhein GmbH</b>			
<b>Aktiva</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
Software		257.835,00	276,7
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Technische Anlagen	79.465,00		95,4
2. Einrichtungen und Ausstattungen	3.925.405,00		3.937,4
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.980,73	4.015.850,73	209,3
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00		50,0
2. Sonstige Finanzanlagen	9.600,00	59.600,00	13,2
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	1.042.162,23		1.015,9
2. Unfertige Leistungen	437.000,00	1.479.162,23	515,0
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.840.008,50		9.945,8
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.356.201,66		1.569,8
3. Forderungen an den Gesellschafter bzw. den Krankenhausträger	6.137.112,10		6.506,8
4. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	86.003,21		59,9
5. Sonstige Vermögensgegenstände	249.392,60	20.668.718,07	246,2
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		6.958.796,05	11.081,7
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		22.407,58	21,0
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>33.462.369,66</b>	<b>35.544,1</b>

<b>Passiva</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	83.334,00		83,3
<i>II. Kapitalrücklagen</i>	9.098.945,84		9.098,9
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	5.622.077,19		5.622,1
<i>IV. Verlustvortrag</i>	-1.401.724,46		0
<i>IV. Jahresfehlbetrag bzw. -überschuss</i>	-793.680,11	12.608.952,46	-1.401,7
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögen</b>			
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	3.313.015,21		3.292,3
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	182.755,00	3.495.770,21	209,2
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	699.599,00		723,5
2. Sonstige Rückstellungen	4.210.859,99	4.910.458,99	3.796,1
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	227.025,91		252,2
2. Erhaltene Anzahlungen	0,00		1,4
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.485.917,51		1.509,5
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bzw. dem Krankenhausträger	3.774.434,67		3.734,1
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	215.755,17		344,7
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens sowie zur Finanzierung von Instandhaltungen	5.682.750,11		7.291,1
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.230,76		0,1
8. Sonstige Verbindlichkeiten	1.044.073,87	12.447.188,00	987,3
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>33.462.369,66</b>	<b>35.544,1</b>

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>für die Zeit vom 01.01.2012 bis 31.12.2012</b>			
<b>Spitäler Hochrhein GmbH</b>			
	€	€	Vorjahr T€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	44.437.242,41		43.101,7
2. Erlöse aus Wahlleistungen	2.464.305,79		2.335,8
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.477.090,08		2.284,6
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	652.439,31		642,2
5. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-78.000,00		16,8
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.767.522,00	54.720.599,59	4.511,9
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-30.104.500,97		-28.678,1
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.127.788,77	-37.232.289,74	-6.750,8
8. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-8.320.683,97		-7.988,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.792.396,03	-12.113.080,00	-3.010,0
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen und Instandhaltungen	1.312.576,16		9.332,9
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und sonstiger Instandhaltungen	2.855.639,93		1.666,1
11. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und sonstiger Instandhaltungen	-1.241.621,50		-9.244,0
12. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-76.865,36	2.849.729,23	-95,9
13. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.396.103,90		-1.233,6
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.691.395,11	-9.087.499,01	-6.140,5
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	225.225,92		196,5
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-154.151,15	71.074,77	-285,2
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-791.465,16</b>	<b>662,3</b>
18. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	-100,2
19. Sonstige Steuern		-2.214,95	-2,4
<b>20. Jahresüberschuss vor Verschmelzungsverlust</b>		<b>-793.680,11</b>	<b>559,7</b>
21. Verschmelzungsverlust		0,00	-1.961,4
<b>22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>-793.680,11</b>	<b>-1.401,7</b>

## 2.7 Übrige Beteiligungen

### 2.7.1 Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH, Freiburg (RRSO)

#### 2.7.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Freiburg, Auwaldstr. 11.

#### 2.7.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter sind

	Geschäftsanteile in €	in %
Stadt Freiburg i. Br.	140.000	28
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	60.000	12
Landkreis Emmendingen	60.000	12
Landkreis Lörrach	60.000	12
Ortenaukreis	60.000	12
Landkreis Konstanz	60.000	12
Landkreis Waldshut	60.000	12
<b>gesamt</b>	<b>500.000</b>	<b>100</b>

#### 2.7.1.3 Besetzung der Organe

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter.

##### Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nicht bestellt.

##### Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Geschäftsjahr Helmut Schöpflin.

#### 2.7.1.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die RRSO GmbH hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

#### 2.7.1.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Betriebsgebäude ist an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIV BF) und das Kommunale Rechenzentrum Baden-Franken (KR BF GmbH) vermietet. Diese Unternehmen versorgen die Gesellschafter sowie eine große Anzahl kreisangehöriger Städte und Gemeinden mit landeseinheitlichen Programmen und Verfahren im Finanzwesen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist gewährleistet.

## 2.7.1.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

### 2.7.1.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr um 0,3 % auf 675 T€ (Vorjahr: 673 T€) angestiegen. Auch die Aufwendungen bewegen sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres, sodass sich zum Ende des Geschäftsjahres ein Jahresüberschuss von 157 T€ (Vorjahr 156 T€) ergibt.

### 2.7.1.6.2 Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft beschränkt sich ausschließlich auf die Verwaltung ihres Vermögens. Aufgrund bestehender Mietverträge ergibt sich für die Gesellschaft mittelfristig kein Risiko. Andererseits ergeben sich aber auch keine zusätzlichen Chancen, da in den Mietverträgen eine Kostenmiete vereinbart wurde.

Für die kommenden Jahre erwartet die Geschäftsleitung ein Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2012.

### 2.7.1.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen

## 2.7.1.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

### 2.7.1.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Geschäftsführung der Gesellschaft erfolgt im Rahmen einer nebenberuflichen Tätigkeit. Im Berichtsjahr waren keine weiteren Arbeitnehmer beschäftigt.

### 2.7.1.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2012	2011	Veränderung in T€
<b>Vermögenslage:</b>			
<b><u>Anlagenintensität</u></b>			
Anlagevermögen	4.323.363	4.426.551	-103,2
Gesamtvermögen	4.517.749	4.568.884	-51,1
<b>Anlagenintensität in %</b>	<b>95,70</b>	<b>96,88</b>	
Investitionssumme	3.561	0	3,6
<b>Finanzlage:</b>			
<b><u>Eigenkapitalquote:</u></b>			
Eigenkapital	2.483.559	2.326.266	157,3
Gesamtkapital	4.517.749	4.568.884	-51,1
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>54,97</b>	<b>50,92</b>	



<b>Ertragslage:</b>			
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	157.292	156.266	1,0
Umsatzerlöse	675.321	673.491	1,8
<b>Umsatzrentabilität in %</b>	<b>23,29</b>	<b>23,20</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	157.292	156.266	1,0
Eigenkapital	2.483.559	2.326.266	157,3
<b>Eigenkapitalrentabilität in %</b>	<b>6,33</b>	<b>6,72</b>	
<b><u>Cash-Flow in T€</u></b>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	157	156	1
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	107	67,9	39
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	18	87	-69
in T€	<b>282,00</b>	<b>310,90</b>	

### 2.7.1.7.3 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der Geschäftsführung feststellen lassen.

Anlage 1: Bilanz

<b>Bilanz per 31.12.2012</b>			
<b>Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH</b>			
<b>Aktiva</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<i>I. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke und Bauten	4.313.391,00		
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.635,00		
3. Andere Anlage, Betriebs- und Geschäftsausst.	3.337,00		
<i>II. Finanzanlagen</i>	260,00	4.323.623,00	4.426,8
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.845,79		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	13.237,71	50.083,50	12,8
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		142.043,40	127,3
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		1.998,62	1,9
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>4.517.748,52</b>	<b>4.568,9</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			
	500.000,00		
<i>II. Kapitalrücklage</i>			
	1.820.000,00		
<i>III. Jahresüberschuss</i>			
	157.291,75		
<i>IV. Vortrag auf neue Rechnung</i>			
	6.266,50	2.483.558,25	2.326,3
<b>B. Rückstellungen</b>			
<i>I. Rückstellung für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen</i>			
	341.915,00		
<i>II. Steuerrückstellungen</i>			
	6.196,00		
<i>II. Sonstige Rückstellungen</i>			
	124.600,00	472.711,00	487,0
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
	319.024,26		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	4.467,61		
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
	1.237.987,40	1.561.479,27	1.755,6
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>4.517.748,52</b>	<b>4.568,9</b>

**Anlage 2:** Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>für die Zeit vom 01.01.2012 bis 31.12.2012</b>			
<b>Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH</b>			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	675.320,91		
2. Sonstige betriebliche Erträge	949,20	676.270,11	678,6
3. Materialaufwand	-182.434,90		
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.308,36		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-19.620,02		
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-106.748,70		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-58.546,95	-372.658,93	-370,3
7. Erträge aus Genossenschaftsanteilen	13,00		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.482,09		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-79.034,42	-77.539,33	-89,7
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		226.071,85	218,6
11. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,0
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-68.780,10	-62,3
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>157.291,75</b>	<b>156,3</b>

## **2.7.2 Rheinhafengesellschaft Weil am Rhein mbH, Weil am Rhein**

### **2.7.2.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und der Betrieb der Rheinhafenanlage in Weil a. R. sowie alle damit zusammenhängenden oder sich daraus ergebenden Geschäfte und Tätigkeiten.

### **2.7.2.2 Beteiligungsverhältnisse**

Die Geschäftsanteile belaufen sich insgesamt auf 2.714.959,89 €. Der Anteil des Landkreises beträgt 1.227,10 € oder 0,05%. Insgesamt sind 24 Gesellschafter beteiligt. Der Großteil der Gesellschafter sind der Industrie und Wirtschaft zuzurechnen. Von kommunaler Seite sind die Stadt Weil a. R., die Gemeinde Grenzach-Wyhlen, die Landkreise Lörrach und Waldshut vertreten. Hauptgesellschafter sind die Stadt Weil a. R. mit 50,08% sowie die Schweizerischen Rheinhäfen, Birsfelden mit 37,66%.

### **2.7.2.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Der Hafen Weil a. R. wird von den Gesellschaftern der öffentlichen Hand als wirtschafts- und strukturfördernde Einrichtung gesehen, die mit dem Ausbau der Infrastruktur Aufgaben der öffentlichen Hand wahrnimmt. Davon profitieren auch die im Landkreis Waldshut ansässigen Unternehmen. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

## **2.7.3 Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart**

### **2.7.3.1 Gegenstand des Unternehmens**

Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg.

### **2.7.3.2 Beteiligungsverhältnisse**

An der Kunststiftung sind 184 Gesellschafter mit einem Stammkapital von 102.258,38 € beteiligt. Die Stammeinlage des Landkreises Waldshut beträgt 511,29 € oder 0,5%. Neben zahlreichen Kommunen gehören auch Firmen, Verbände und Privatpersonen der Gesellschaft an.

### **2.7.3.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

## **2.7.4 Wirtschaftsregion Südwest GmbH, Lörrach**

### **2.7.4.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens, dessen Tätigkeit sich auf die Landkreise Lörrach und Waldshut erstreckt, ist/sind

- gemeinsame Aktivitäten zur Förderung eines wirtschafts- und innovationsfreundlichen Klimas, insbesondere durch
  - Förderung von Existenzgründungen
  - Unterstützung von Ansiedlungswilligen
- dem Wirtschaftsraum Dreiländereck-Hochrhein ein gemeinsames Erscheinungsbild und Image („Corporate Identity der Region“) zu geben
- die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch standortübergreifende Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition im In- und Ausland einzusetzen
- die Entwicklung der beteiligten Gesellschafter zu fördern durch Vertretung der gemeinsamen Interessen der Gesellschafter gegenüber Bund, Land und Verbänden sowie sonstigen von der Wirtschaftsförderung tangierten Institutionen.

### **2.7.4.2 Beteiligungsverhältnisse**

Gesellschafter der GmbH sind die Landkreise Lörrach und Waldshut, 22 Kommunen, 5 Sparkassen, 1 Volksbank, 2 Energieversorger sowie 4 Verbände. Das Stammkapital beträgt nach dem Gesellschaftsvertrag vom 17. November 2000 insgesamt 50.000 € .

Der Landkreis Waldshut ist wie im Vorjahr mit 4.250,00 € oder 8,5% an der Wirtschaftsregion Südwest GmbH beteiligt.

### **2.7.4.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Durch die Bearbeitung von Anfragen, Vermittlung von Kontakten und Informationen im Bereich Existenzgründung, Jungunternehmen und Kooperationsprojekte sowie Unterstützung der Kommunen bei wirtschaftsfördernden Maßnahmen ist der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

## **2.7.5 Schwarzwald Tourismus GmbH**

### **2.7.5.1 Gegenstand des Unternehmens**

Unternehmensgegenstand ist die Förderung und Unterstützung der naturnahen, ökologischen, nachhaltigen und zukunftsgerichteten Entwicklung des Tourismus und des Kurwesens im Schwarzwald.

### **2.7.5.2 Beteiligungsverhältnisse**

Das gezeichnete Kapital der Schwarzwald Tourismus GmbH beträgt 101.400 €. Der Landkreis Waldshut ist mit 8.450 € (8,33%) am Stammkapital beteiligt.

### **2.7.5.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Im Landkreis Waldshut wird die Förderung des Tourismus als öffentliche Aufgabe mit besonderer Bedeutung für den ländlichen Raum wahrgenommen. Die STG unterstützt die Kreisgemeinden und auch das Landratsamt in Tourismusangelegenheiten, insbesondere beim Marketing.

### **2.7.6 Volksbank Hochrhein eG., Waldshut-Tiengen**

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.

Der Anteil des Landkreises Waldshut beträgt 300 €. Der Landkreis unterhält bei der Volksbank Hochrhein ein Geschäftskonto.

Waldshut-Tiengen, den 12.11.2013



Bollacher  
Landrat